

## **Die Impulse**

### **Einstiegsgespräch**

Jeder darf sagen, was ihm spontan zu Ostern einfällt.

Danach drehen sich die Fragen um den Inhalt: Wie ist das mit Ostern? Was ist da wirklich passiert. Kann man das eigentlich glauben, dass einer, der schon tot war, wieder lebendig geworden ist. Jeder darf seine Meinung sagen und er darf auch erklären, was er besonders gut an Ostern findet und was er nicht versteht.

### **Aktionen**

#### **Bibeltext lesen und erleben**

Man setzt sich als Familie gemütlich gemeinsam zusammen und einer liest die Ostergeschichte aus der Bibel vor (Matthäus 28,1-15). Nun spielen wir gemeinsam die Geschichte nach, Dazu wird aus Decken eine Grabhöhle gebaut. In und vor dieser Höhle erleben wir gemeinsam, was damals passiert ist.

#### **Nachbarn begrüßen**

Immer wenn wir einen Menschen begegnen sagen wir ihm: „Der Herr ist auferstanden“. Das ist ein alter Ostergruß und er wird im Normalfall mit dem Satz: „Er ist wahrhaftig auferstanden“ beantwortet. Viele werden das nicht wissen. Deswegen kann man ihnen kurz erklären, was das wichtigste am Osterfest ist.

#### **Familiengeschichten erzählen**

Die Eltern erzählen, wie sie als Kind Ostern gefeiert haben, wo sie ihre Osternester gefunden haben und was der Inhalt war. Vielleicht fallen einigen auch noch ganz andere persönliche Ostergeschichten ein, die es wert sind, erzählt zu werden. Interessant ist es auch, wenn man sich andere Menschen zu Besuch einlädt (Freunde, Großeltern) die auch ihre persönlichen Geschichten erzählen.

#### **Osterspaziergang**

Ein Osterspaziergang gehört bei vielen Familien traditionell zur Feier des Osterfestes dazu. Die Aussicht auf einen Spaziergang ist aber für viele Kinder nicht verlockendes. Deshalb können sie Vorschläge machen und dieser besondere Osterspaziergang wird dann gemeinsam durchgeführt. Möglichkeiten sind zum

Beispiel: Spaziergang zum Bolzplatz und dann wird gemeinsam Fußball gespielt.  
Spaziergang zum Friedhof und wir schauen uns Grabsteine an. Spaziergang in  
Gummistiefel und wir versuchen, durch so viel wie möglich Pfützen zu laufen, das  
heißt, wir suchen bewusst den schlammigsten Weg.